

KinderKunstKinder 2008: Biologische Vielfalt - Kulturelle Vielfalt

PROGRAMM IM BONNER KUNSTVEREIN



Sonntag, 18. Mai 2008, 15.30 – 17 Uhr

Mimikry (für Kinder von 3 bis 6 Jahren)

Als Mimikry (engl. mimicry, von to mimic: „nachahmen, mimen“) wird in der Biologie eine angeborene Form der Tarnung bezeichnet, die zur Täuschung z.B. eines Beobachters durch ein nachgeahmtes • gleichsam „gefälschtes“ • Aussehen führt.

Sein und Schein, Vexierbilder und andere visuelle Phänomene stehen auch im Zentrum der aktuellen Ausstellung der Schwestern CLAUDIA UND JULIA MÜLLER (*1964, *1965, Basel). Etwas anderes sein zu wollen, als man ist, kann als grundlegender menschlicher Zug gesehen werden, der in allen Kulturen in Form unterschiedlicher Traditionen wiederzufinden ist.

Von zentraler Bedeutung sind dabei Masken: Im engeren Sinn begegnen wir ihnen im Karneval, Theater und auch im Kabarett, im weiteren Sinne treffen wir sie im Alltag hinter allerhand mehr oder weniger bewusstem Gehabe, Selbstinszenierungen und Posen

einzelner Personen an. Abseits vom Karnevalstrubel entwerfen, basteln und collagieren wir Kostüme, die als eine Art Tarnkappe funktionieren sollen. Um uns zum Beispiel stärker, schlauer oder auch schneller aussehen zu lassen als wir wirklich sind.

BONNER KUNSTVEREIN

Sonntag, 18. Mai 2008, 13.30 – 15 Uhr

Schattengewächse (für Kinder von 7 bis 13 Jahren)

In der grossen Halle des Bonner Kunstvereins arbeiten die Künstlerinnen CLAUDIA & JULIA MÜLLER an zwei grossdimensionierten, deckenhohen Wandmalereien, die zum Teil durch Installationen ergänzt werden. Es werden dunkle Waldstücke suggeriert, in denen sich zahlreiches Bekanntes wie Unbekanntes verbirgt. Baumkronen und -stämme werden zu wild wuchernden, abstrakten Mustern, hinter denen sich ungezähmtes Leben verbirgt. Erst allmählich kann der Besucher im Dickicht mancherlei skurrile Figuren erkennen, die gleichsam aus dem Dunkeln aufzutauchen scheinen.

Wir werfen mit Händen oder Füßen Schatten an die Wand und pausen diesen ab. Die so entstandene Silhouette wird zum Ausgangspunkt, zur Keimzelle für ein wild wucherndes Gewächs, das nach unserer Phantasie entsteht. Malen, Zeichnen, Kleben, Reißen – alles ist erlaubt. Ein ausgedachter botanischer Name kann dabei das Gewächs näher bezeichnen. Am Ende setzen wir alle Gewächse zu einem großen Wald zusammen in dem allerlei merkwürdige Pflanzen zu wachsen scheinen.

Unkostenbeitrag pro Kind: 2,- EUR

Anna Dietz, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Vermittlungsarbeit im Bonner Kunstverein,
Email: a.dietz@bonner-kunstverein, Telefonisch: 0228 693936

Außerdem am **Sonntag, 18. Mai 2008, 11 Uhr:**

JEPPE HEIN, Eröffnung

Am gleichen Tag eröffnet der Bonner Kunstverein eine Installation des Künstlers JEPPE HEIN (*1974 in Kopenhagen / Berlin) auf dem Vorplatz,

Gefördert durch die

Beethovenstiftung | Bonn